

Kennzeichen
K1-LV-8/031-2006

Frist

Bezug	Bearbeiter (0 2742) 9005 Dr. Rössl	Durchwahl 13130	Datum 09. Jänner 2007
-------	---------------------------------------	--------------------	--------------------------

Betrifft

NÖ Landesausstellung 2007, "Feuer & Erde" in Waidhofen/Ybbs und St. Peter/Au;
Übernahme einer Landeshaftung;
Antrag auf Beschlussfassung

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 10.01.2007

Ltg.-**783/H-2/2-2007**

W- u. F-Ausschuss

Hoher Landtag!

Die NÖ Landesausstellung 2007 mit dem Titel „Feuer & Erde“ findet in der Zeit vom 28. April bis 4. November 2007 in den Orten Waidhofen/Ybbs und St.Peter/Au statt.

Zwei Elemente stehen im Mittelpunkt der Niederösterreichischen Landesausstellung 2007: **Feuer und Erde**. Die Ausstellungsorte im Mostviertel bieten ein stimmiges Ambiente: Das Element Feuer wird an der Eisenstraße in Waidhofen/Ybbs, das Element Erde wird an der Moststraße in St. Peter/Au präsentiert.

FEUER. Das faszinierendste Element.

Zivilisation wurde erst durch das Zähmen des Feuers möglich. Feuer vermittelt Wärme, Geborgenheit und Romantik. Durch Kochen werden unsere Speisen bekömmlich. Feuer zeigt seine schöpferische Kraft zum Beispiel in der Schmiedekunst. Wichtige Materialien wie Glas und Keramik entstehen erst durch den „Gang durchs Feuer,“. Feuer ist Dynamik, setzt Maschinen und Eisenbahnen in Bewegung. Ein eigener Experimentalraum zum Thema Feuer führt den Besucher in die Thematik ein.

Das ungezähmte Feuer hingegen offenbart wie kein anderes Element seine zerstörerische Kraft: als Naturgewalt durch Vulkanausbrüche und Feuersbrunsten, in den Händen der Menschen als Waffe. Unter den ausgestellten Objekten sind die ältesten bekannten Feuerspritzen des deutschsprachigen Raumes aus Passau, Reste des verbrannten Chorgestühls von St. Stephan und Brandakten aus dem Wiener Justizpalast.

Gerade in dieser Urkraft liegt jedoch die besondere Faszination. Feuer und Flammen werden als Symbol eingesetzt (man denke nur an das olympische Feuer), stehen im Mittelpunkt von Kunst und vieler Kulte. Brände und Vulkanausbrüche haben zahlreiche Künstler inspiriert, im Werk einiger von Ihnen spielen sie sogar eine zentrale Rolle (etwa in den Gemälden des Niederösterreichers Michael Wutky). Autoritäre Regime übergeben

Bücher und Werke missliebiger Urheber den Flammen, für Menschen, die sich besonders krasser Vergehen schuldig gemacht haben, wurde in vielen Kulturen nur der Flammentod für angemessen angesehen (Hexen-, Ketzerverbrennungen, heilige Feuermärtyrer).

Bilder, wie die „Jeanne D´Arc“ von Bernard Buffet und Skulpturen wie der „Brennende Mensch“ von Anton Hanak sind die Highlights.

Auf der anderen Seite steht das Feuer im Christentum und in vielen anderen Kulturen für die Anwesenheit Gottes oder überirdischer Mächte. Eine barocke Prunkmonstranz, die Moses vor dem brennenden Dornbusch zeigt und „Die Versuchung des hl. Antonius“ von einem Nachfolger des Hieronymus Bosch aus dem Dommuseum zu Salzburg, bilden einen reizvollen Kontrast zu modernen Installationen.

ERDE. Das vertrauteste Element.

Die meisten unserer Lebensgrundlagen verdanken wir der Erde: Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Werkzeug. Ernst Barlachs „Mutter Erde“ und ein „Raum unter der Erde“, der für uns normalerweise Unsichtbares zeigt, begrüßen die Besucher.

Erde ist sicherer Boden, sie steht für Heimat, wird nutzbar gemacht, liefert Bodenschätze. Erde bereitet uns Genuss: als Landschaft und mit ihren Früchten. Erde ist jedoch auch beeindruckende Naturgewalt.

Die antike Mythologie ist Ausgangspunkt für eine Reise durch die kultische Bedeutung der Erde in verschiedenen Kulturkreisen, über den Schöpfungsmythos des Alten Testaments bis zu den Totenkulten und der Erde als letztem Ort. Passend zum agrarisch geprägten Ausstellungsort wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Erde als Ernährerin gelegt, die wichtigsten Arbeitsvorgänge im bäuerlichen Jahr mit ihren vielfältigen Darstellungen in Kunst und Symbolik präsentiert: Das Pflügen, mit dem von Kaiser Josef II. verwendeten Pflug und dem dazugehörigen Bild von Maulbertsch, die Saat mit Bildern von Egger-Lienz, sowie die Ernte mit Bildern von Dobrowsky, Ferdinand Andri u.a.. Im Zentrum steht das Arbeitsjahr des Bauern und ein Kalendertisch aus dem Jahr 1607 aus dem Stift Rein. „Brot“ und „Hunger“, mit Bildern von Käthe Kollwitz, werden ebenso abgehandelt wie Konflikte um die Erde, das Begräbnis und die Himmelfahrt, wo der Magdalenenaltar aus dem Stift Klosterneuburg zu nennen ist.

Insgesamt sind 140 Leihgeber aus Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowenien, Frankreich, Holland, Spanien und Italien an der Ausstellung beteiligt mit einer

Anzahl von 820 Kunstwerken. Der Gesamtwert der Leihgaben beläuft sich auf ca. € 10.851.275,--

Um sich für dieses Ausstellungsvorhaben die Versicherungssumme auf dem freien Markt zu ersparen, soll entsprechend dem Landtagsbeschluss Ltg-228/H-2-2004 (K1-A-1636) eine Landeshaftung für die Ausstellungsobjekte übernommen werden.

Im Beschluss ist unter Pkt. 2 festgehalten, dass für die Haftungsübernahme bei NÖ Landesausstellungen grundsätzlich die Zustimmung des NÖ Landtages erforderlich ist. Da noch nicht alle Leihverträge vertraglich fixiert sind, soll ein Haftungsrahmen von € 15.000.000,-- genehmigt werden.

Um das Transportrisiko von der Landeshaftung auszuschließen wird entsprechend Pkt. 1 b) des Landtagsbeschlusses durch den Veranstalter eine Transportversicherung abgeschlossen.

Weiters werden die Ausstellungsobjekte während der Ausstellung durch entsprechend geschultes Aufsichtspersonal beaufsichtigt. In der ausstellungsfreien Zeit ist ein Sicherheitsdienst vorhanden und die Ausstellungsräume werden mit elektronischen Sicherheitseinrichtungen überwacht. Ein direkter Anschluss zu den Polizeidienststellen ist gegeben.

Die NÖ Landesregierung stellt daher den

ANTRAG

Der Hohe Landtag wolle beschließen

Für die NÖ Landesausstellung im Jahre 2007 mit dem Titel „ Feuer & Erde“ in Waidhofen/ Ybbs und St. Peter/Au wird für die Ausstellungsobjekte in der Zeit vom 1. April bis 30. November 2007 eine Landeshaftung in der Höhe €15 Mio. übernommen.

NÖ Landesregierung

Dr. P r ö l l

Landeshauptmann